



Projekt	B 13 – Ortsumgehung Unsernherrn
Allgemeines	<p>Die B 13 stellt zwischen der B 16 und dem Stadtzentrum Ingolstadt eine der großen Einfahrtsachsen aus dem südlichen Umland dar. Sie ist mit einem DTV von mehr als 19.000 Kfz / 24 h überdurchschnittlich hoch belastet. Für das Jahr 2030 wird die Verkehrsbelastung sogar auf 32.000 Kfz / 24 h prognostiziert. Vor allem in den Hauptverkehrszeiten kommt es vermehrt zu Stauungen und hohen Belastungen für die Anwohner.</p> <p>Durch den Bau einer neuen Trasse zwischen dem südlichen Umland und der Stadt Ingolstadt soll die Ortsdurchfahrt vom Durchgangsverkehr befreit und die Verkehrssicherheit und Verkehrsqualität auf der B 13 verbessert werden.</p> <p>Die Ortsumfahrung Unsernherrn ist im Bedarfsplan des Fernstraßenausbaugesetzes im Vordringlichen Bedarf enthalten. Damit hat das Staatliche Bauamt Ingolstadt von der Bundesrepublik Deutschland den Auftrag, die Planung durchzuführen und das Projekt bis zum Jahr 2030 baulich umzusetzen.</p>
Planungsstand	<p>Die Vorplanung der Ortsumfahrung wurde im März 2018 aufgenommen und ist nun seitens des Staatlichen Bauamtes Ingolstadt abgeschlossen.</p> <p>Ziel der Vorplanung: Ermittlung der bevorzugten Trassenvariante. Dabei geht es um eine grobe Festlegung und noch nicht um eine grundstücksscharfe Ausplanung des Straßenverlaufs.</p> <p>Die Vorplanungsmappe wird in Kürze zur technischen Prüfung der Regierung von Oberbayern bzw. dem Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr vorgelegt. Die finale Entscheidung über die weiterzuverfolgende Variante trifft danach das Bundesministerium für Digitales und Verkehr.</p>

Variante 1 (Trasse Bundesverkehrswegeplan)	Trasse unmittelbar östlich der DB-Strecke	
	Baulänge:	2,5 km
	Bauwerke:	1 Tunnel (320 m), 1 Brücke, 1 Unterführung, 4 Stützwände
	Kosten:	80,95 Mio. €
	Vorteile:	verkehrliche Entlastung Ortsdurchfahrt: 84 %
	Nachteile:	geringe verkehrliche Entlastung Knoten B 13 / IN 18, Bahnquerungen, Eingriff in Wohnbebauung, hohe Kosten erhebliche Beeinträchtigung des FFH-Gebiets und damit nicht genehmigungsfähig
Variante 2 (Trasse Osten) Vorzugsvariante	Großräumige Umfahrung östlich von Unsernherrn	
	Baulänge:	3,4 km
	Bauwerke:	1 Tunnel (370 m), 2 Brücken, 2 Unterführungen, 2 Stützwände
	Kosten:	86,98 Mio. €
	Vorteile:	große verkehrliche Entlastung Knoten B 13 / IN 18, verkehrliche Entlastung Ortsdurchfahrt: 84 %, keine erhebliche Beeinträchtigung des FFH-Gebiets
	Nachteile:	Bahnquerungen, Flächenzerschneidung, hohe Kosten
Variante 3 (Trasse Friedhof)	Trasse unmittelbar westlich der DB-Strecke	
	Baulänge:	1,9 km
	Bauwerke:	2 Brücken, 1 Stützwand
	Kosten:	23,55 Mio. €
	Vorteile:	geringere Kosten, verkehrliche Entlastung Ortsdurchfahrt: 84 %
	Nachteile:	keine verkehrliche Entlastung Knoten B 13 / IN 18, Überbauung von Teilbereichen des Friedhofs, Eingriffe in zahlreiche innerörtliche Privatgrundstücke, erhebliche Beeinträchtigung des FFH-Gebiets und damit nicht genehmigungsfähig
Variante 4 (Trasse Westen)	Großräumige Umfahrung westlich von Unsernherrn	
	Baulänge:	3,0 km
	Bauwerke:	4 Brücken
	Kosten:	23,35 Mio. €
	Vorteile:	geringere Kosten, zügige Straßentrassierung möglich, keine erhebliche Beeinträchtigung des FFH-Gebiets
	Nachteile:	Einschränkung der Siedlungsentwicklung nach Westen, geringste verkehrliche Entlastung Ortsdurchfahrt: 53 % geringe verkehrliche Entlastung Knoten B 13 / IN 18, Flächenzerschneidung, geringste Lärmentlastung in Ortsdurchfahrt